

12. August 2026

Bericht Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit auf kommunaler Ebene in Baden-Württemberg Zentrale Befunde für den Landkreis Ludwigsburg

1. Lebenslagen junger Menschen

Der Landkreis Ludwigsburg gehört zu den Landkreisen mit der zweithöchsten Anzahl junger Menschen zwischen 6 und unter 21 Jahren (80.295). Nach den neuesten Berechnungen auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausrechnung des Statistisches Landesamtes Baden-Württemberg ist im Landkreis Ludwigsburg hinsichtlich der zu erwarteten demografischen Veränderungen in der Alterspopulation der **6- bis unter 21-Jährigen** zusätzlich mit einem **Zuwachs von sechs Prozent** in den nächsten zehn Jahren zu rechnen (+4.580 bis 2035). Das in Bezug auf das Ehrenamtspotential wichtige Alterssegment der **18- bis unter 27-Jährigen** verzeichnet im Landkreis Ludwigsburg allerdings, wie im überwiegenden Großteil der Landkreise, in den nächsten zehn Jahren bis 2035 einen **Verlust in Höhe von -2%** (-1.211; ohne Wanderungssaldo).

Wichtige Hinweise auf die Lebenslagen junger Menschen und die Bedingungen, unter denen sie aufwachsen, liefert u.a. der Blick auf die sozialstrukturelle Risikolage im SGBII-Bezug. Hier weist der Landkreis Ludwigsburg Werte im mittleren Drittel aller Landkreise in Baden-Württemberg auf, leicht oberhalb der Durchschnittswerte der Landkreise. Die Jugendarbeitslosigkeit im Landkreis Ludwigsburg ist mit 3,7 % weiterhin auf einem moderaten Niveau unter dem Landesschnitt, zeigt aber seit 2024/2025 einen steigenden Trend. Besonders betroffen sind laut Arbeitsagentur die Übergänge von Schule zu Ausbildung bzw. von Ausbildung in Beschäftigung.

Mit Blick auf die (Psychische) Gesundheit junger Menschen positioniert sich der Landkreis Ludwigsburg bei den Eingliederungshilfen nach § 35a SGB VIII je 1.000 der unter 18-jährigen Bevölkerung im unteren Drittel des Landkreisvergleiches, in Bezug zum Anteil an Schülerinnen und Schülern ohne Abschluss an allgemeinbildenden Schulen im mittleren Drittel des Landkreisvergleiches, ebenfalls leicht unter dem Landkreisschnitt.

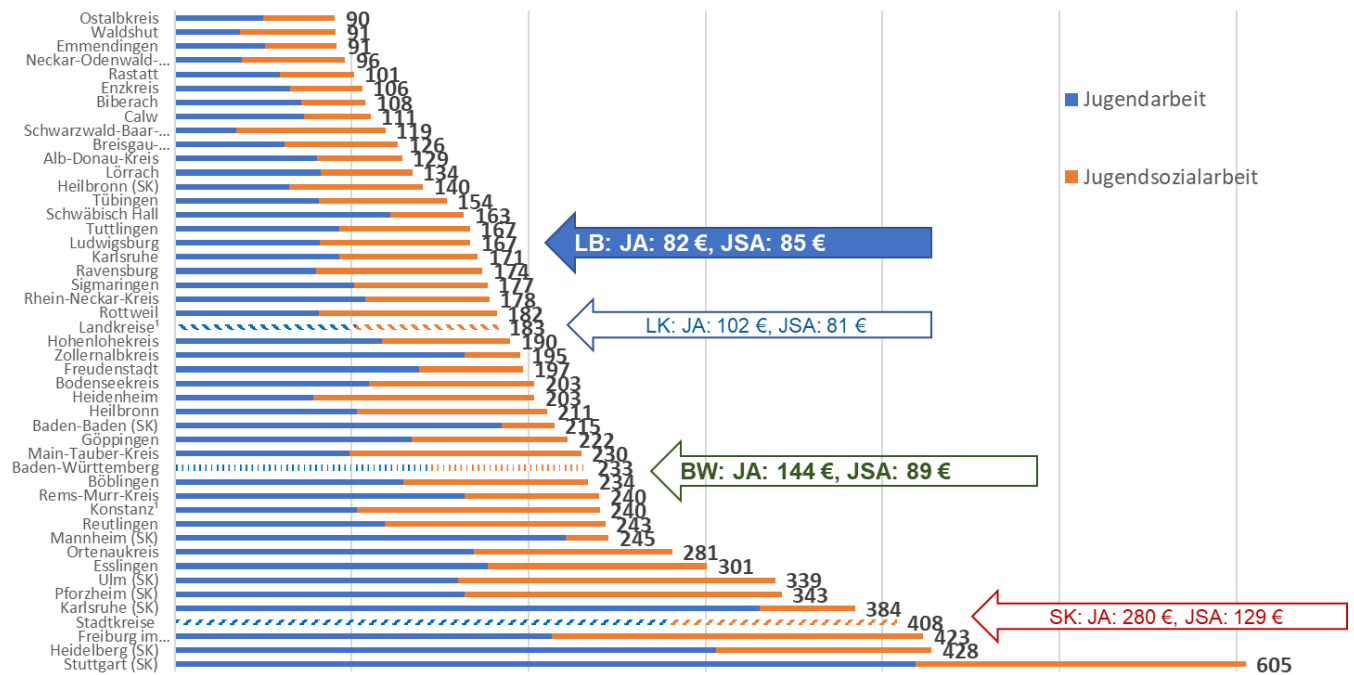
Im Landkreis Ludwigsburg haben schätzungsweise rund 40.000 bis 45.000 Minderjährige einen Migrationshintergrund. Dies entspricht etwa 40 bis 45 Prozent der jungen Menschen und liegt damit über dem Landesdurchschnitt der Gesamtbevölkerung.

2. Finanzielle Ressourcen

2.1 Gesamtausgaben für Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit

Der prozentuale Anteil an den Ausgaben der Jugendhilfe für die Jugendarbeit (einschließlich Ausgaben der kreisangehörigen Kommunen) liegt im Landkreis Ludwigsburg bei 1,63% und damit einen halben Prozentpunkt unter dem Schnitt der Landkreise von 2,13%. Analog zur bundes- und

landesweiten Entwicklung gehört der Landkreis Ludwigsburg zu den Landkreisen, in denen sich dieser sogenannten „angemessene Anteil“ damit weiter verringert. Betrachtet man die Gesamtsumme der Ausgaben in den Landkreisen (einschließlich Ausgaben der kreisangehörigen Kommunen), bezogen auf die Anzahl der jungen Bevölkerung, ergeben sich dabei Ausgaben für die Jugendarbeit in Höhe von **82 Euro pro Kopf** der 6- bis unter 21-Jährigen. Dies entspricht einem Rückgang von 6,46 Euro pro Kopf der 6- bis unter 21-Jährigen im Vergleich zu 2013. In der Gesamtschau, einschließlich der Pro-Kopf-Ausgaben für Angebote der Jugendsozialarbeit in Höhe von **85 Euro**, positioniert sich der Landkreis Ludwigsburg damit – bezogen auf die Landkreise – im Übergang vom unteren zum mittleren Drittel des Kreisvergleichs.



Gesamtausgaben für Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württemberg pro Kopf der 6 bis unter 21-jährigen Bevölkerung 2023
Meldungen einschließlich Ausgaben der kreisangehörigen Kommunen in den Landkreisen

2.2 Kreisfördermittel

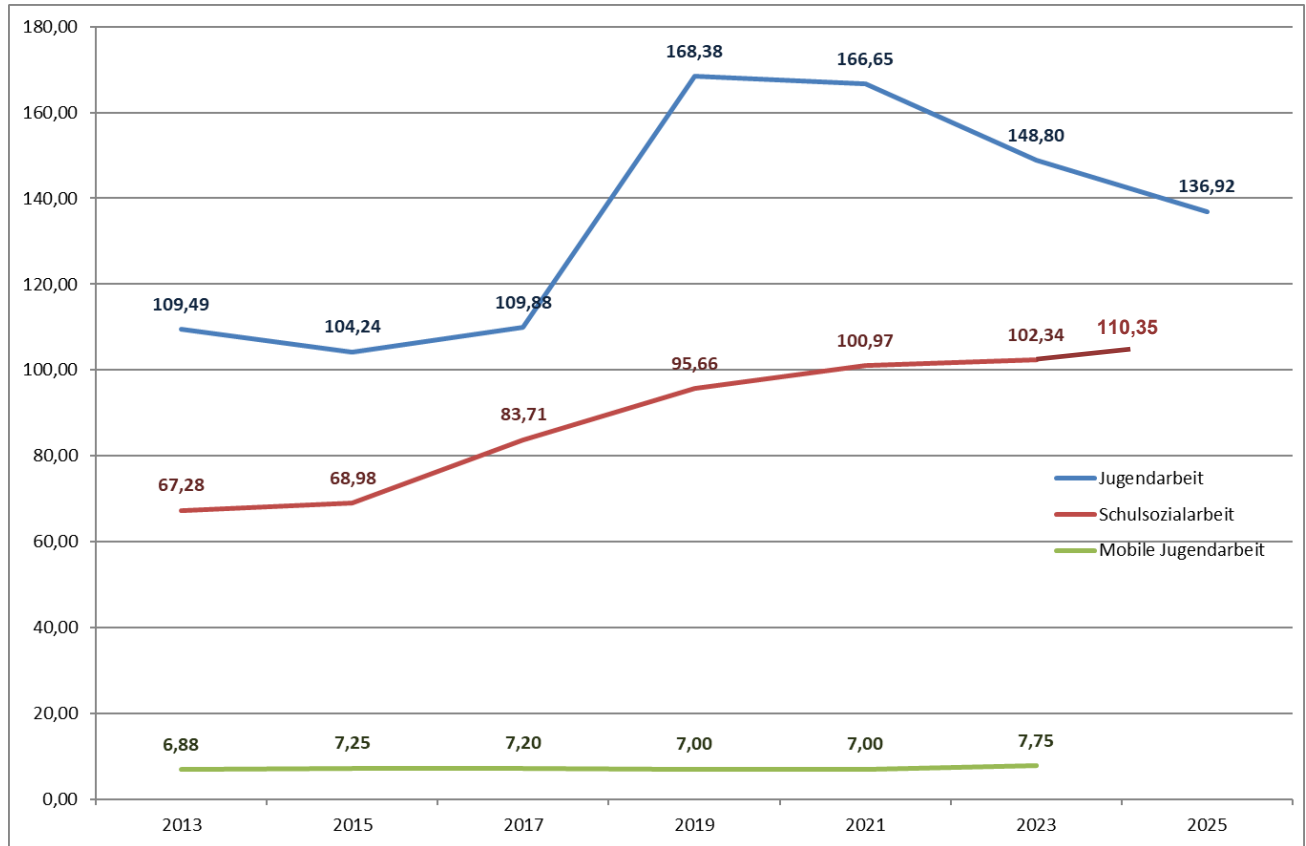
Insgesamt werden mit der Förderung des Kreisjugendringes und der Sportkreisjugend gemäß § 12 SGB VIII im Landkreis Ludwigsburg für die Leistungen nach § 11 SGB VIII Jugendarbeit 112.000 Euro aufgewendet. Mit dieser Kreisförderung positioniert sich der Landkreis Ludwigsburg ebenfalls im Übergang vom unteren zum mittleren Drittel des Landkreisvergleichs.

Eine Kreisförderung der Schulsozialarbeit oder Mobilen Jugendarbeit nach § 13 SGB VIII erfolgt nicht. Das finanzielle Engagement des Landkreises Ludwigsburg im Bereich des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes ist mit aktuell 24.800€ im oberen Drittel der Landkreise einzuordnen.

3. Entwicklung der Personalressourcen in den Arbeitsfeldern §§ 11 und 13 SGB VIII

Während die Daten der Schulsozialarbeit und der Mobilen Jugendarbeit über die entsprechenden Landesfördermittel valide zur Verfügung stehen, sind für die Daten zum Personal und Einrichtungen in den einzelnen Feldern der Jugendarbeit die verantwortlichen örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe auf die Unterstützung der kreisangehörigen Kommunen und freien Trägern angewiesen. Bei der Entwicklung des Personalumfang in der Jugendarbeit im Landkreis Ludwigsburg ist hierbei

zu bedenken, dass neben wesentlichen Zuwächsen im Feld der Offenen Jugendarbeit zwischen 2017 und 2019 ab 2019 die hauptamtlichen Fachkräfte im Feld der Jugendverbandsarbeit umfänglich erfasst sind. Dies erklärt zum einen die Schwankungen zwischen 2017 und 2019, lassen zum anderen aber auch darauf schließen, dass ab den aktuellen Zahlen zum 31.12.2019 nun eine valide Datenbasis vorhanden ist¹.



Entwicklung der Vollzeitkräften in den einzelnen Arbeitsfeldern im Landkreis Ludwigsburg von 2006 bis 2023 (JA: 2025; Schulsozialarbeit abgerechnete Stellen 2024)
Jugendarbeit einschließlich VK Offene Jugendarbeit, Kommunale Jugendarbeit und Verbandliche Jugendarbeit

Im Hinblick auf die Entwicklungen in den Jahren 2013 bis 2023 / 2025 in den einzelnen Arbeitsfeldern zeigt sich, dass sich die Arbeitsfelder der **Jugendarbeit** (Offene Jugendarbeit, Kommunale Jugendarbeit und Verbandliche Jugendarbeit) seit 2019 **rückläufig** entwickelten, während sich die **Mobile Jugendarbeit** auf **gleichbleibendem Niveau** positioniert. Analog zum Landestrend ist im Landkreis Ludwigsburg im Arbeitsfeld der **Schulsozialarbeit** seit Wiedereinstieg Landes in die Landesförderung zum Schuljahr 2012/13 ein **kontinuierlicher Anstieg** in den Personalressourcen festzustellen.

Setzt man die Anzahl der Vollzeitkräfte ins Verhältnis zur jeweiligen Zielgruppe, **überstieg** der **Eckwert der Jugendarbeit** trotz Rückgänge in der Gesamtanzahl an Fachkräften pro 1.000 junger Menschen zwischen sechs und unter 21 den Eckwert der Schulsozialarbeit pro 1.000 junger Menschen zwischen sechs und unter 18 Jahren im Unterschied zur Mehrheit der Landkreise bis zum Jahr 2023 deutlich, **gleicht sich** allerdings mit den aktuellen Zahlen zum 31.12.2025 bzw. zum abgerechneten Schuljahr 2023 / 2024 **nun erstmals bei 1,7 an**.

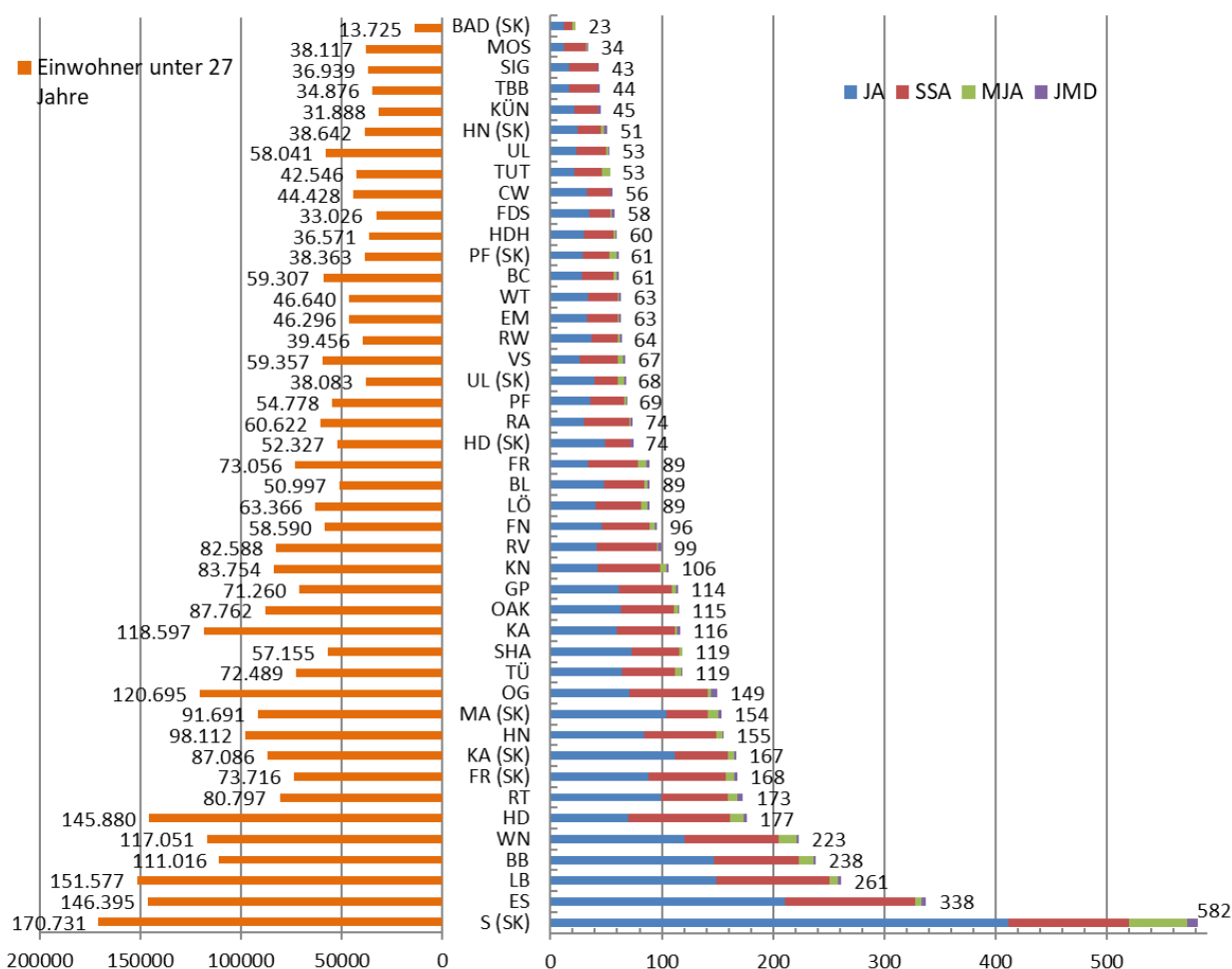
¹ Die den KVJS-Berichterstattungen zugrunde liegenden, typischen Kreisvergleichsdiagramme sind für die Jugendarbeit & Jugendsozialarbeit Stichtag 31.12.2025 zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht möglich, da noch nicht die Daten aller Stadt- und Landkreise zur Verfügung stehen. Im Folgenden wurden – wo möglich – die kreisvergleichenden Grafiken zum Stand 31.12.2023 durch den jeweils aktuellen Wert 31.12.25 für den Landkreis Ludwigsburg ergänzt.

	Vollzeit- kräfte 2013 LB	Vollzeit- kräfte 2021 LB	Vollzeit- kräfte 2023 LB	Vollzeit- kräfte 2024 LB	Vollzeit- kräfte 2025 LB	Veränderung VK LB 2013-2023	Veränderung VK Ø Landkreise 2013-2023
Jugendarbeit	109,49	166,65	148,80		136,92	+39,31	+15,60
Schulsozialarbeit	67,28	100,97	102,34	110,35		+35,06	+18,53
Mobile Jugendarbeit	6,88	7,00	7,75			+0,87	+0,45
	Zielgruppen- Eckwert 2013 LB	Zielgruppen- Eckwert 2021 LB	Zielgruppen- Eckwert 2023 LB	Zielgruppen- Eckwert 2024 LB	Zielgruppen- Eckwert 2025 LB	Veränderung EW LB 2013-2023	Veränderung Eckwert Landkreise 2013-2023
Jugendarbeit*	1,38	2,13	1,80		1,71	+0,42	+0,41
Schulsozialarbeit**	1,07	1,62	1,54	1,71		+0,47	+0,57
Mobile Jugendarbeit***	0,14	0,15	0,16			+0,02	+0,02

*EW je 1000 6- u21 Jahre; **EW je 1000 6- u 18 Jahre; ***EW je 1000 12- u21 Jahre

Entwicklung der Personalressourcen für Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit 2013-2023/2025

Die folgende Grafik vermittelt einen ersten **Überblick** über die **infrastrukturelle Ausgestaltung der außerschulischen Jugendbildung** und anderer **primärpräventiver Angebote der Jugendhilfe** in den Kreisen und setzt diese in Relation zur Anzahl der **unter 27-jährigen** Einwohnerinnen und Einwohner.



Gesamtzahl sozialpädagogischer Vollzeitkräfte in den Arbeitsfeldern in Bezug zu jungen Menschen unter 27 zum 31.12.2023

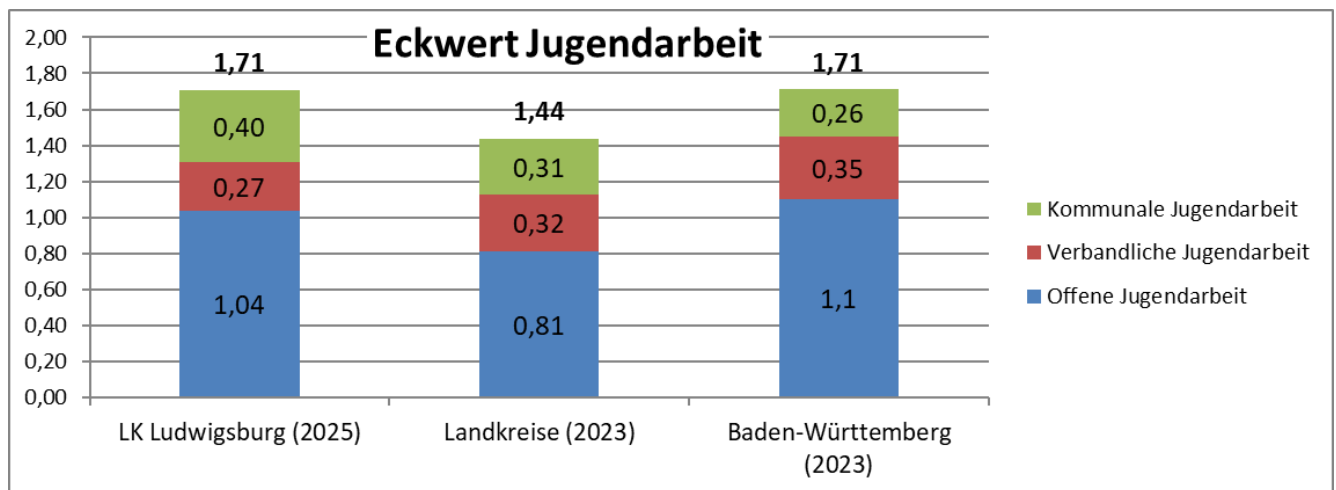
Der Landkreis Ludwigsburg positioniert sich in dieser Gesamtschau mit knapp **261 Vollzeitkräften** (einschl. Jugendmigrationsdienste) im Jahr 2023 mit an der Spitze der Landkreise, was auf einen

gleichermaßen ausgewogenen und starken Ausbau in allen Handlungsfeldern zurückzuführen ist und sich an der Gewichtung der Anzahl an potenziellen Adressatinnen und Adressaten der Jugendhilfe orientiert.

Betrachtet man die einzelnen Arbeitsfelder separat und im Verhältnis zu je 1.000 jungen Menschen im jeweils zielgruppenspezifischen Alterssegment, stellt sich die Situation wie folgt dar:

3.1 Jugendarbeit insgesamt

Bei den personellen Ressourcen in der Jugendarbeit (hauptamtliche Fachkräfte in der Offenen Jugendarbeit, Kommunalen Jugendarbeit und Verbandlichen Jugendarbeit) verortet sich der Landkreis Ludwigsburg mit den aktuell gemeldeten Zahlen zum 31.12.2025 von **136,92 Vollzeitkräften** und einem **Eckwert von 1,71** bezogen auf je 1.000 der 6- bis unter 21-jährigen Bevölkerung im oberen Drittel des Landkreisvergleichs. Der niedrige Eckwert bei der vergleichsweise hohen Anzahl an Vollzeitkräften liegt in der sehr hohen Anzahl junger Menschen begründet.



Anzahl Vollzeitkräfte in den einzelnen Feldern der Jugendarbeit sowie gesamt bezogen auf je 1.000 junge Menschen zwischen 6 und unter 21 Jahren.

Die *Offene Kinder- und Jugendarbeit* ist ein unverzichtbarer Bestandteil kommunaler Infrastruktur in Baden-Württemberg. Sie bietet jungen Menschen Freiräume, Freizeit-, Bildungs- und Beteiligungsmöglichkeiten. Zentrales Element ist der offene Betrieb in Jugendhäusern und Jugendtreffs. Darüber hinaus entwickeln die Fachkräfte gemeinsam mit jungen Menschen vielfältige Angebote, die sich an deren Themen, Interessen und Bedarfen im Gemeinwesen orientieren.

Mit **64** (2025: 53) **Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit** mit hauptamtlichem Personal liegt der Landkreis Ludwigsburg in der Gesamtsumme wie auch im Verhältnis zur Anzahl an jungen Menschen im Alterssegment der 6- bis unter 21-Jährigen mit 0,78 Einrichtungen (2025: 0,80) pro 1.000 jungen Menschen im Übergang zum oberen Drittel des Landkreisvergleichs. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass kreisangehörige Kommunen Entscheidungen über den Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit in der Regel nicht primär anhand der Anzahl junger Menschen treffen. Entscheidet sich eine Kommune beispielsweise dafür, eine Fachkraft mit einem Stellenumfang von 50 bis 100 Prozent neu oder erstmals einzustellen und entsprechende räumliche Ressourcen in Form einer Jugendeinrichtung bereitzustellen, erfolgt dies zumeist aufgrund grundsätzlicher jugendpolitischer Zielsetzungen und nicht in direkter Abhängigkeit von der örtlichen Zahl junger Menschen. Für die Analyse auf Landkreisebene erscheint daher insbesondere der Vergleich

- ⇒ der Anzahl der Einrichtungen je kreisangehöriger Kommune sowie
- ⇒ des Verhältnisses von Einrichtungen und Fachkräften in den einzelnen Landkreisen

aussagekräftiger. Letzteres ermöglicht insbesondere Aussagen über die potenziellen Wirkungs- und Handlungsspielräume der vor Ort tätigen Fachkräfte.

Die Einrichtungsdichte beträgt **1,64 Einrichtungen** (2025: 1,36) **pro Kommune** und einer entsprechenden Positionierung ebenfalls im oberen Drittel des Landkreisvergleichs.

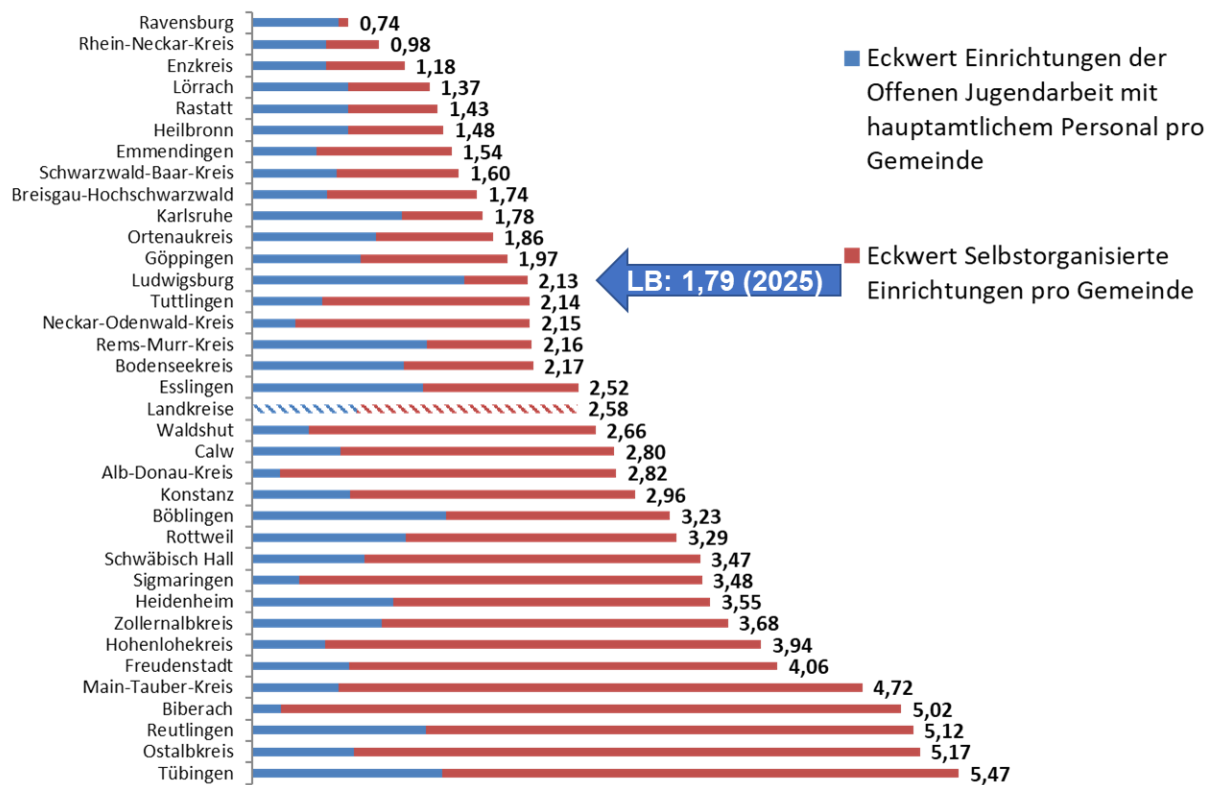
Bei **89,24 Vollzeitkräften** (2025: 83,66 VK) in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bzw. mit dem Eckwert von 1,08 Vollzeitkräften pro 1.000 junger Menschen (2025: 1,04) positioniert sich der Landkreis Ludwigsburg im oberen Drittel des Landkreisvergleichs. Im Verhältnis zur Anzahl der Einrichtungen mit hauptamtlichem Personal ergibt sich hierbei ein Eckwert von **1,39 Vollzeitkräften** (2025: 1,57) **pro Einrichtungen** der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

3.1.2 Selbstorganisierte Jugendarbeit

Im Kern entsprechen die von *Jugendlichen selbstorganisierten Angebote der Jugendarbeit* der reinsten Form der in § 11 Abs.1 SGB VIII genannten Anforderungen der Jugendarbeit. Selbstorganisierte Einrichtungen decken den entwicklungsbedingten Bedarf von Jugendlichen nach Begegnung, Solidarität, Auseinandersetzung und Erfahrung mit Gleichaltrigen (Peergroups, Cliques), Gleichgesinnten und Andersdenkenden.

Seit 2015 werden - bundesweit erstmals in dieser Differenziertheit - die Daten von ehrenamtlich betriebenen bzw. **selbstorganisierten Jugendeinrichtungen** ohne hauptamtliches Personal erfasst. In diesem Bereich wurden für den Landkreis Ludwigsburg **19** (2025: 17) **ehrenamtlich betriebene, beziehungsweise selbstorganisierte Jugendeinrichtungen** gemeldet. Davon sind aktuell 11 Einrichtungen selbstorganisierte Hütten, Buden und Jugendzentren, denen kommunale Räume als Treffpunkte zur Verfügung stehen. 10 der aktuell 17 Einrichtungen werden zudem von Jugendlichen in Form eines eingetragenen Vereins geführt; die Übrigen von Jugendlichen in Form von Initiativen bzw. in loser Selbstorganisation. Damit positioniert sich der Landkreis Ludwigsburg im unteren Drittel des Landkreisvergleichs.

Führt man die **Anzahl der Selbstorganisierten Einrichtungen sowie Einrichtungen mit hauptamtlichem Personal in den jeweiligen Landkreisen zusammen**, relativieren sich die bisher für die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit aufgestellten Eckwertvergleiche beziehungsweise ergänzen sich entsprechend. Dies ermöglicht ein differenzierteres Bild über die Einrichtungen der Jugendarbeit in Baden-Württemberg und schließt konzeptionelle Schwerpunktsetzungen in einzelnen Landkreisen mit ein. In dieser ganzheitlicheren Betrachtungsweise positioniert sich der Landkreis Ludwigsburg mit **2,13** (2025: 1,79) **Einrichtungen** pro kreisangehörige Kommunen im Übergang von unteren ins mittlere Drittel des Landkreisvergleichs.



Summe der Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit mit hauptamtlichem Personal und selbstorganisierten Einrichtungen pro kreisangehörige Kommune zum 31.12.2023.

3.1.3 Verbandliche Jugendarbeit / Jugendringe

Verbandliche Jugendarbeit bietet Freizeitaktivitäten und Bildungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, die in der Regel an eine Mitgliedschaft oder besondere Zugangsvoraussetzungen gebunden sind. Das „Kernstück“ Verbandlicher Jugendarbeit bildet die feste (Interessens-) Gruppe beziehungsweise das verbandsspezifische (sportliche, kirchliche, etc.) Angebot.

Obgleich weder der Kreisjugendring noch die Stadtjugendringe als Dachverbände der Jugendverbände über hauptamtliche Fachkräfte für die Umsetzung ihrer Kernaufgaben verfügen, sind die **43** (2025: 40) **Geschäftsstellen** und **Einrichtungen der verbandlichen Jugendarbeit** mit **35,20** (2025: 21,90) **Vollzeitkräften** personell gut ausgestattet, wenngleich mit aktuell (2025) deutlichen Rückgängen im Jahr 2025. Im Verhältnis zur Anzahl der jungen Bevölkerung zwischen 6 und 21 Jahren entspricht dies einer Position im mittleren Drittel des Landkreisvergleichs.

3.1.4 Kommunale Jugendarbeit

Die *Kommunale Jugendarbeit* leistet insbesondere die Koordination und Planung der Jugendarbeit unter Einbezug aller Akteure (Kommunen, Träger, haupt-, und ehrenamtliche Fachkräfte sowie Jugendliche, Vereine und Verbände, Interessensgruppen, etc.). „Kernstück“ der Arbeit ist die Sicherstellung und Weiterentwicklung von möglichst vielfältigen infrastrukturellen Angeboten für Jugendliche im jeweiligen Zuständigkeitsbereich.

Für die Erfüllung der Aufgaben eines **Kreisjugendreferates**, dem nach § 79 SGB VIII inhaltlich die Umsetzung der planerischen Gesamtverantwortung des Kreises für die Infrastruktur der Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis zugeordnet werden kann, werden 2025 **1,70 Vollzeitkräfte** vorgehalten.

Dies entspricht aufgrund der hohen Anzahl an jungen Menschen zwischen 6 und 21 Jahren einer Positionierung im unteren Drittel des Landkreisvergleichs.

In der Regel werden Entscheidungen zu Personalausstattung beziehungsweise zum jeweiligen Personalumfang in den Landkreisen unabhängig von der Anzahl an jungen Menschen des Landkreises getroffen. Aussagekräftiger für kreisvergleichende Betrachtungen in Bezug auf die Kernleistungsbereiche Fachberatung, Fortbildung und Qualitätsentwicklung sind daher das Verhältnis zwischen Vollzeitkräften in den Kreisjugendreferaten und

- ⇒ der Anzahl der kreisangehörigen Kommunen,
- ⇒ der Anzahl an Einrichtungen der Jugendarbeit (Einrichtungen der Offenen und Verbandlichen Jugendarbeit mit hauptamtlichem Personal und Einrichtungen der selbstorganisierten Jugendarbeit) sowie
- ⇒ der Anzahl hauptamtlicher Fachkräfte (tätige **Personen**) in der Jugendarbeit (Offene, Verbandliche und Kommunale Jugendarbeit)².

In beiden erstgenannten Bezügen positioniert sich der Landkreis Ludwigsburg im mittleren Drittel des Kreisvergleichs. Aufgrund der hohen Anzahl an tätigen Personen in der Jugendarbeit (2025: 198) positioniert sich der Landkreis Ludwigsburg im Bezug zur Anzahl hauptamtlicher Fachkräfte in der Jugendarbeit im unteren Drittel des Landkreisvergleichs.

Wie auch die Kreisjugendreferate sind die **Jugendreferate auf Stadt- und Gemeindeebene (Gemeinde- / Stadtjugendreferate)** Schlüsselpersonen bei der Organisation, Planung, Vernetzung, Beteiligung und Beratung zu allen Fragen der Kinder- und Jugendförderung vor Ort, deren Tätigkeit teilweise weit über die klassische Offene Jugendarbeit hinausgeht und daher separat betrachtet werden. Insgesamt verfügt der Landkreis Ludwigsburg in **18** (2025: 17) kreisangehörigen **Kommunen** über **22,70** (2025: 30,22) **Vollzeitkräfte**. Damit positioniert sich der Landkreis Ludwigsburg an der Spitze des Landkreisvergleichs.

3.2 Jugendsozialarbeit

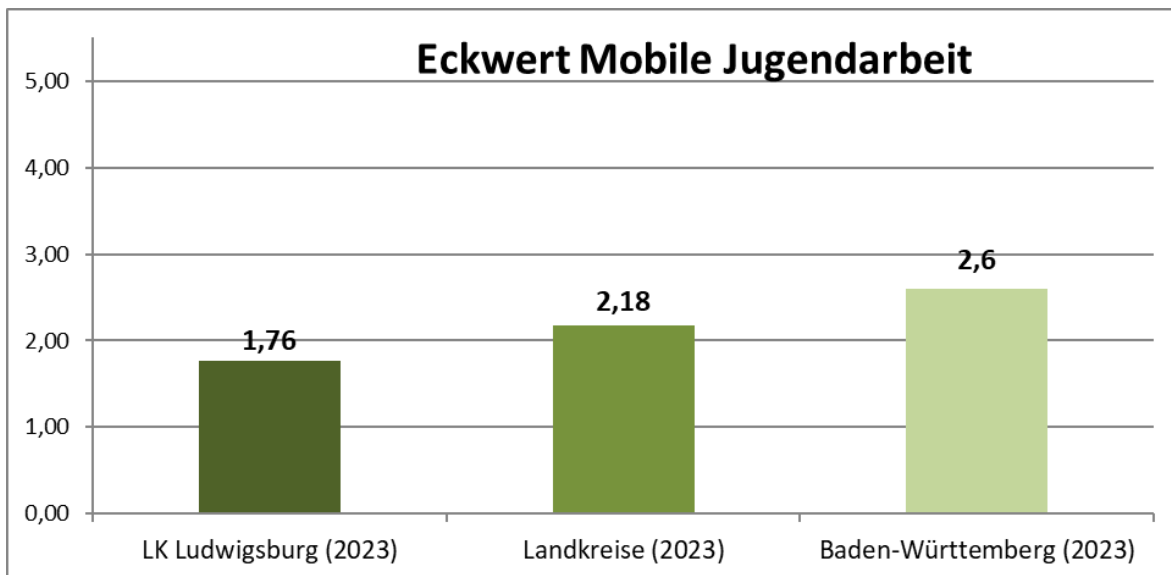
Die Jugendsozialarbeit nach § 13 SGB VIII zielt als eigenständiger Bereich zwischen den erzieherischen Hilfen und der Jugendarbeit vorrangig darauf ab, junge Menschen in prekären Lebenssituationen, welche für ihre berufliche und / oder soziale Integration besonderer Förderungs- und Vermittlungsbemühungen bedürfen, mit geeigneten bedarfsorientierten Angeboten zu unterstützen.

3.2.1 Mobile Jugendarbeit

Die *Mobile Jugendarbeit* erreicht die „schwer erreichbaren“ Jugendlichen und jungen Erwachsenen, um ihre Lebenssituation (einzeln, in Gruppen und im Gemeinwesen) zu verbessern. „Kernstück“ der Mobilen Jugendarbeit bildet die Säule der aufsuchenden Arbeit / Streetwork.

In der Mobilen Jugendarbeit verfügt der Landkreis Ludwigsburg über **sechs Einrichtungen** mit insgesamt **7,75 Vollzeitkräften**.

² Fachkräfte in der Schulsozialarbeit und Mobilen Jugendarbeit sind an dieser Stelle nicht mit in den Bezug gesetzt, wenngleich in einigen Landkreisen auch für die Fachkräfte in diese Handlungsfelder Fachberatung, Fortbildung und Unterstützung bei der Qualitätsentwicklung durch die Kreisjugendreferate erfolgt.



Anzahl Vollzeitkräfte in der Mobilen Jugendarbeit bezogen auf je 1.000 junge Menschen zwischen 12 und unter 25 Jahren im SGB II-Bezug zum 31.12.2023

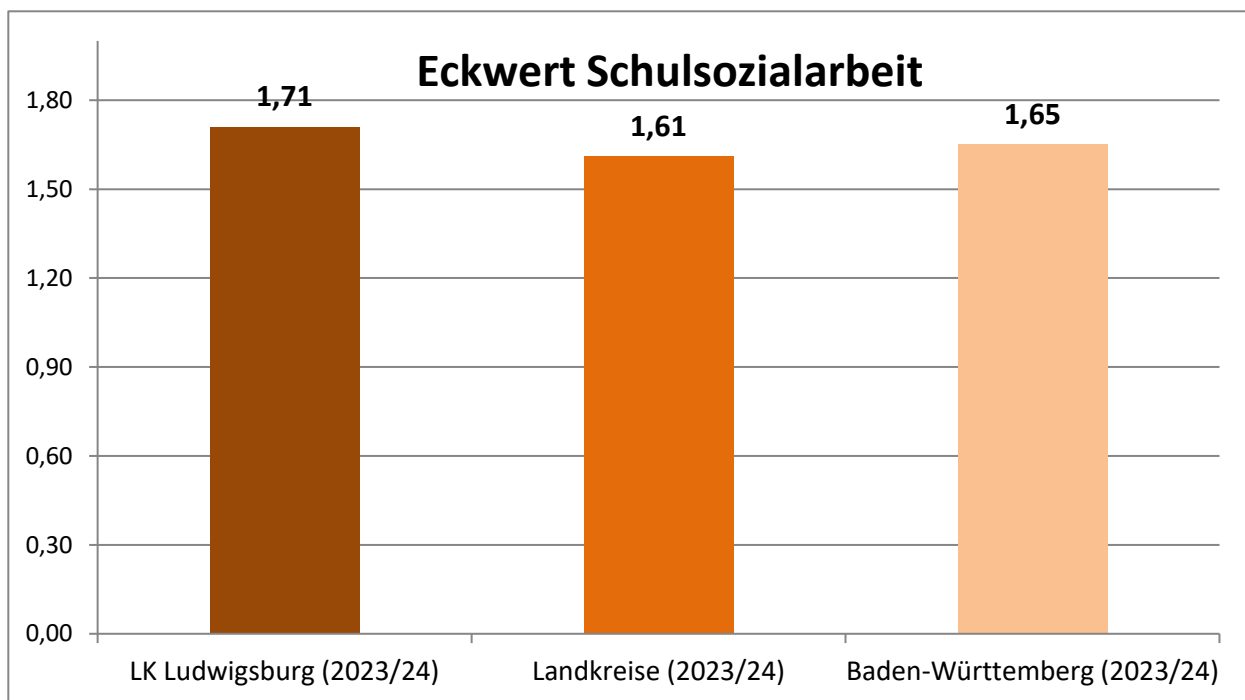
Anders als die Angebote der Jugendarbeit und Schulsozialarbeit richtet sich das Angebot der Mobilen Jugendarbeit nicht pauschal an alle jungen Menschen in ihrem Bezugsraum (alle Einwohner einer Kommune, Stadtteil beziehungsweise Schülerinnen und Schüler), sondern speziell an **junge Menschen in prekären Lebenslagen**. Zudem sind nahezu 60 Prozent der erreichten Jugendlichen und jungen Erwachsenen **über 18 Jahre** alt. Die Mobile Jugendarbeit ist entsprechend eines der wenigen Arbeitsfelder der Jugendhilfe, welches explizit auch jungen Erwachsenen in dieser Breite Unterstützung bietet. Aus diesem Grunde bezieht sich im Sinne der Annäherung an die Zielgruppe der Eckwert der Vollzeitkräften in der obigen Grafik (anders als in der Darstellung des Zeitverlaufs in der obigen Tabelle) auf die 12- bis unter 25-Jährigen im SGB II-Bezug.

In der kreisweiten Übersicht positioniert sich der Landkreis Ludwigsburg bei **4.410 jungen Menschen** in dieser Bezugsgruppe mit **1,76 Vollzeitkräften** pro 1.000 junger Menschen im Alter von 12- bis unter 25-Jährigen im SGB II-Bezug im mittleren Drittel des Kreisvergleiches.

Dabei ist im Landkreis Ludwigsburg – wie in der Mehrheit der Kreise – festzustellen, dass trotz rückläufiger Gesamtpopulation der 12- bis unter 25-Jährigen der Anteil der 12- bis unter 25-Jährigen im SGB II-Bezug seit Jahren unverändert auf gleichem Niveau verharrt und zuletzt wieder anstieg. Dies verdeutlicht die Notwendigkeit des Engagements in diesem Jugendhilfeangebot.

3.2.2 Schulsozialarbeit

Die *Jugendsozialarbeit an öffentlichen Schulen – Schulsozialarbeit* – ist ein wichtiges Angebot einer lebensweltorientierten Kinder- und Jugendhilfe. Schulsozialarbeit fördert junge Menschen in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung und hat das Ziel, Benachteiligungen zu vermeiden. Sie trägt zur Stabilisierung des Schulerfolgs, zur sozialen Integration und zur Eingliederung in die Arbeitswelt bei. „Kernstück“ der Schulsozialarbeit ist die Einzelfallhilfe und Beratung. Die Schulsozialarbeit, einst angetreten zur Unterstützung der Integration junger Menschen mit erschwerten sozialen und pädagogischen Bedingungen an Schulen (alltagssprachlich Brennpunktschulen), um soziale Benachteiligungen auszugleichen und individuelle Problemlagen besser zu bewältigen, hat sich im Zuge des landesweiten Ausbaus zu einem grundlegend präventiven Ansatz und selbstverständlichen Regelangebot der Jugendhilfe unabhängig von Schulart und besonderen Bedarfslagen fortentwickelt.



Anzahl Vollzeitkräfte in der Schulsozialarbeit bezogen auf je 1.000 junge Menschen zwischen 6 und unter 18 Jahren zum Schuljahr 2023 / 2024

Für das Schuljahr 2023/24 wurden im Landkreis Ludwigsburg für **144 Schulen** Schulsozialarbeit abgerechnet. Dies entspricht laut Schulstatistik einem Anteil von **91,14 Prozent an allen öffentlichen allgemeinbildenden und beruflichen Schulen** für dieses Schuljahr und damit einen Erreichungsgrad deutlich über Schnitt der Landkreise. Den 144 Schulen stehen **110,35 Vollzeitkräfte** zur Verfügung. Dies entspricht einem Eckwert von **1,71 Vollzeitkräften** pro 1.000 junger Menschen zwischen 6 und unter 18 Jahren. Trotz des kontinuierlichen Ausbaus aller Kreise und dem hohen Anteil an jungen Menschen im Kreis bleibt damit die Positionierung des Landkreis Ludwigsburg unverändert im Übergang vom mittleren zum oberen Drittel des Landkreisvergleichs.

3.2.3 Jugendmigrationsdienste

Zu den Zielsetzungen der *Jugendmigrationsdienste* zählen die schulische, berufliche und soziale Integration und Unterstützung junger Menschen mit Migrationshintergrund zwischen zwölf bis 27 Jahren. Neben einzelfallbezogener Beratung sowie Gruppen- und Bildungsangeboten zählt insbesondere die Vernetzung mit Schulen, Ausbildungsbetrieben, Integrationskursträgern und anderen Einrichtungen der Jugendhilfe zu den wesentlichen Aufgaben der Jugendmigrationsdienste.

Mit **2,5 Vollzeitkräften** an **zwei Standorten** positioniert sich der Landkreis Ludwigsburg in der Gesamtzahl an Vollzeitkräften im oberen Drittel des Landkreisvergleichs.

4. Ehrenamtliches Potential

Es gibt nur wenige valide Daten zur tatsächlichen Anzahl *ehrenamtlich tätiger junger Menschen* und deren Strukturen in den Stadt- und Landkreisen. Neben der bisher nicht zu erschließenden Gesamtzahl an ehrenamtlich Engagierten in den Vereinen, Verbänden und selbstorganisierten Einrichtungen des Landkreises Ludwigsburg ist die Anzahl der **Jugendleiterkarten** ein beispielhafter Indikator

für den Umfang und die Struktur ehrenamtlichen Potentials junger Menschen. Mit **478 ausgestellten Karten** nimmt der Landkreis Ludwigsburg, gemessen am Median der Landkreise mit 281 ausgestellten Karten, eine Position im oberen Drittel der Landkreise ein.

Im Rahmen der **Maßnahmenstatistik zur Jugendarbeit** des Statistischen Bundesamtes, welche aufgrund ihres methodischen Ansatzes insbesondere in ländlichen Regionen mit vielen kleinen, rein ehrenamtlich agierenden Verbänden nicht alle Angebote in Gänze erfasst, wurden aus dem Landkreis Ludwigsburg **875 Angebote** gemeldet, die von insgesamt **4.279 ehrenamtlich Tätigen** (teils eigenständig, teils mit Unterstützung von haupt- oder nebenamtlichem pädagogischem Personal) durchgeführt wurden. Auch dies eine Wert im oberen Drittel des Landkreisvergleiches. Wie im ganzen Land ist auch im Landkreis Ludwigsburg seit Beginn der Erhebung im Jahr 2015 die Zahl der von den Trägern gemeldeten Ehrenamtlichen – trotz Erholung nach den Coronajahren - rückläufig.

5. Zusammenfassung

Ausgehend von den vorliegenden Befunden ist es Inhalt des Transfers vor Ort, im fachlichen Dialog die Hintergründe der je kreisspezifischen Positionen und Veränderungsdynamiken in den Feldern der Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit zu reflektieren und zu interpretieren.

Ausgehend von den aktuellen Daten ist im Landkreis Ludwigsburg **ein Rückgang** der prozentualen Anteile **freizeit- und gemeinwesenbezogener Angebote der Offener Jugendarbeit** festzustellen. Dennoch gehört der Landkreis Ludwigsburg zu den wenigen Landkreisen, in denen mehr hauptamtliche sozialpädagogische Fachkräfte für das Alterssegment der mehrheitlich 14- bis 25-Jährigen in Einrichtungen der offenen und verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit außerhalb der Schule zur Verfügung steht als für die mehrheitlich 6- bis 16-Jährigen im schulischen Kontext.

Ob der durch die Landesförderung bedingte **Ausbau der Schulsozialarbeit** dabei mit Blick auf die **Rückgänge in der Jugendarbeit** seit den letzten Erhebungen im Landkreis Ludwigsburg zu Lasten der Jugendarbeit (Verschiebung von Stellen- bzw. Finanzressourcen) erfolgte, kann lediglich im Austausch mit der kommunalen Ebene abgeschätzt werden. Da die Rückgänge in der Jugendarbeit leicht über den Zuwächsen in der Schulsozialarbeit liegen, sinkt seit 2021 im Landkreis Ludwigsburg die Gesamtzahl an hauptamtlichem Personal in den infrastrukturellen Angeboten der außerschulischen Jugendbildung bzw. von primär-präventiven Angeboten der Jugendhilfe im schulischen Bezug.

Die Möglichkeiten von Jugendlichen, eigene Potentiale im Sinne der Selbstwirksamkeit zu entdecken und zu entwickeln, selbstbestimmt zu agieren und sich darin auszuprobieren sind im Rahmen eines offenen Angebotes vielfältiger gegeben als in einem institutionellen Rahmen mit vorgegebenen Strukturen wie beispielsweise die Schule in vorhält. Die Freiräume und Gestaltungsmöglichkeiten gelingender Jugendarbeit entfalten – ganz ohne Nutzungserwartungen – Bildungspotentiale, Gemeinschaftspotentiale, Verantwortungspotentiale und Integrationspotentiale bei den jungen Menschen. Die dort möglichen Erfahrungen hinsichtlich persönlicher Entfaltung, sozialem Zusammenhalt, gesellschaftlichem Engagement sowie sozialer Verwirklichung bilden die Grundlage, um Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen zu können und zu wollen. Selbstorganisation, Partizipation und Verantwortungsübernahme unter Gleichaltrigen sind dabei die zentralen Leitbegriffe.

Die vorliegenden und validierten Daten zum 31.12.2023 beziehungsweise 31.12.2025 machen deutlich, dass die infrastrukturelle Ausstattung im Landkreis Ludwigsburg trotz einzelner Rückgänge seit Jahren auf einem stabilen Niveau gehalten werden kann.

Ebenfalls einen hohen Stellenwert genießen die Angebotsbausteine ehrenamtlich getragener Jugendarbeit in- und außerhalb der Verbände. Allerdings deuten die Befunde zur **demografischen Entwicklung** darauf hin, dass insbesondere die **Verbandliche Jugendarbeit** im Allgemeinen wie auch die **Selbstorganisierte Jugendarbeit in den nächsten zehn Jahren vor immensen Herausforderungen** stehen:

- ⇒ Während für die klassisch Offene Kinder- und Jugendarbeit Faktoren der Originalität, Attraktivität sowie die zielgruppenadäquate Ausrichtung der Angebote und Leistungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit eine weitaus höhere Relevanz für deren Reichweite und Inanspruchnahme im Gemeinwesen als demografische Faktoren, stehen ehrenamtlich geprägte Angebote der Jugendarbeit in direkter Abhängigkeit zu Entwicklung im Alterssegment der 18- bis unter 27-Jährigen. Dieses Alterssegment ist aufgrund der meist langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit eine unverzichtbare Stütze, nicht nur bei der Umsetzung von entsprechenden Angeboten, sondern auch bei der Nachwuchsförderung in den Vereinen, Verbänden und selbstorganisierten Einrichtungen.
- ⇒ Andererseits ist in diesem Alterssegment der 18- bis unter 27-Jährigen in den nächsten zehn Jahren (bis 2035) in der Mehrheit der Stadt- und Landkreise mit demografischen Rückgängen im größtenteils zweistelligen Prozentbereich zu rechnen. **Der Landkreis Ludwigsburg verliert in den nächsten zehn Jahren 1.211 junge Menschen in diesem Alterssegment.**

Allein der Verlust einer Ehrenamtlichen oder eines Ehrenamtlichen kann hier den Wegfall eines ganzen Angebotsbausteins im infrastrukturellen Gefüge der Jugendarbeit eines Gemeinwesens bedeuten.

Dieser demografische Druck wird in seiner Dynamik auch trotz der positiven Zuwanderung aus dem Ausland unausweichlich; dies bedarf rechtzeitiger planerischer Weichenstellungen, die aktuell noch möglich sind. Die vorhandenen Ressourcen und Potentiale der Kinder- und Jugendförderung sowie die hauptamtlichen Unterstützungsstrukturen in der Verbandlichen Jugendarbeit bieten für entsprechende Planungs- und Gestaltungsprozesse dabei eine im Vergleich zu anderen Landkreisen gute und solide Ausgangslage, um diesen Herausforderungen zu begegnen.

Folgende Herausforderungen empfiehlt es sich, dabei in den Blick zu nehmen:

- ⇒ Die **infrastrukturelle Ausstattung** an Angeboten der Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit gilt es, im Schulterschluss mit den kreisangehörigen Kommunen **zu erhalten und weiterhin zu stärken**³. Sie bilden das professionelle Rückgrat zur Förderung einer kinder- und familienfreundlichen und somit zukunftsfähigen sozialen Infrastruktur in den Städten und Gemeinden und sind damit eine Weichenstellungen, um eine breite Bildung sowie gesellschaftliche Integration der nachwachsenden Generation zu gewährleisten und damit auch Prozesse der Ausgrenzung von benachteiligten jungen Menschen entgegenzuwirken.

³ Das zum 01. Januar 2026 in Kraft getretene, novellierte Gesetz über die Kinder- und Jugendhilfe in Baden-Württemberg (LKJHG) beschreibt in diesem Zusammenhang die Verantwortungsgemeinschaft aller „staatlichen Stellen und zivilgesellschaftlichen Kräfte“, welche „junge Menschen aktiv dabei unterstützen [sollen], auch selbst organisiert neue Angebote der Jugendarbeit zu entwickeln und auszubauen. Die örtlichen Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe, die Gemeinden, Ämter und Gemeindeverwaltungsverbände unterstützen junge Menschen bei der Schaffung neuer Angebote der Jugendarbeit“ (§ 22, Abs.5 LKJHG).

- ⇒ Konzeptionelle Ansatzpunkte für Angeboten der Jugendarbeit vor allem im ländlichen Raum bieten hier beispielsweise Konzepte des **Jugendarbeitsleasing** zum Aufbau und zur Verstetigung **gemeinwesenbezogener Jugendarbeit in Form kommunaler Jugendreferate** in den Gemeinden, **gemeindeübergreifende Ansätze** oder auch neue „entsäulte“ Konzepte.
- ⇒ Die **digitalen Lebenswelten** junger Menschen mit ihren **veränderten Kommunikations- und Vergemeinschaftungsformen** sollten dabei noch stärker in den Konzepten und Angeboten der Jugendarbeit berücksichtigt werden.
- ⇒ In der zukünftigen quantitativen wie qualitativen Entwicklung der einzelnen Arbeitsfelder gilt es, die **Angebotsstrukturen** und **Bedarflagen junger Menschen über 16 Jahren** nicht aus dem Blick zu verlieren.
- ⇒ Mit Blick auf die Zunahme an jungen Menschen in prekären Lebenssituationen gilt es dabei weiterhin, dieser mit **spezifischen niederschweligen Unterstützungsangeboten** wie beispielsweise der Mobile Jugendarbeit und den Jugendmigrationsdiensten weiterhin adäquat zu begegnet.
- ⇒ In Anbetracht der demografischen Entwicklung und bestehenden Ehrenamtsstruktur im Landkreis Ludwigsburg sind zusätzliche Anstrengungen für die **Erhaltung, Stärkung und Unterstützung von ehrenamtlich getragenen Strukturen und Angeboten** der Jugendarbeit vor Ort in den Kommunen und örtlichen Jugendverbänden unerlässlich⁴.
- ⇒ Insbesondere die **Potentiale von Jugendlichen mit Migrationshintergrund** und entsprechender Zusammenschlüsse von Migrantenselbstorganisationen sollten für zukünftige Strategien zur Stärkung und zum Erhalt von Verbands- und Ehrenamtsstrukturen intensiver genutzt und eingebunden werden⁵.

⁴ Vgl. Reif (2026) Ehrenamtliches Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit

⁵ Vgl. ebd.